

Korporation Stans nimmt Stellung zum Kreisel Büren

STANS. Neben dem Entscheid über zwei Baurechte gab der Genossenrat Stans seine Haltung zum Kreisel Büren bekannt.

An der ausserordentlichen Genossengemeinde der Genossenkorporation Stans gab der Genossenrat seine Haltung zum Projekt Kreisel Büren bekannt. Anfänglich unterbreitete die Baudirektion ein Projekt, welches ab der Korporationsliegenschaft Allmend in Oberdorf einen Landbedarf von 300 Quadratmeter vorsah. Das nun zur Ausführung kommende Projekt mit einem Kreisel erfordert einen Landbedarf von rund 3'000 Quadratmeter. Genossenvogt Klaus Kayser orientierte, dass der Genossenrat dieses Projekt grundsätzlich unterstütze. Allerdings lehnt der Genossenrat den im Projekt vorgesehene Radstreifen/Kombiweg in der aufgelegten Form ab. Dieser wird hinterfragt, da bereits jetzt zwei Radwege von Büren resp. Dallenwil Richtung Oberdorf bestehen. Jener auf dem Trottoir entlang der Hauptstrasse von Büren nach Wil und jener über die alte Dallenwilerstrasse Richtung Stans. Zudem besteht für Radfahrer auch die Möglichkeit den Aawasser-Damm von Büren resp. Dallenwil bis zur Kreuzstrasse in Oberdorf zu benutzen. Der projektierte Radweg innerhalb des Kreiselperimeters provoziere einen ausgebauten rund zwei Kilometer langen Radweg von drei Meter Breite der Kantonsstrasse entlang Richtung Wil. Dies lehnt der Genossenrat Stans klar ab. Gleicher Meinung sei auch der Gemeinderat Oberdorf, wie Klaus Kayser erklärte. Der Landbedarf für diesen Radwegausbau ginge erneut auf Kosten von landwirtschaftlichen Landflächen der Genossenkorporation Stans.

Unbestritten waren an der Genossengemeinde die beiden Baurechtsentscheide. Im Gewerbegebiet Fronhofen wurde eine Übertragung eines bereits zugesagten Baurechts an die Firma Mabiwin AG Stans gutgeheissen. Und auch die Abtretung der noch letzten Parzelle in der Riedenmatt im Ausmass von rund 3'500 Quadratmeter an die Bachmann Dominium AG Stans wurde ohne Gegenstimme bewilligt.

02.11.2018/ry-gks